

# Hilfe im Paragrafen-Dschungel

Mark Baier war Businessjet-Pilot, ist heute noch privat im Cockpit unterwegs und CEO von Aviation Manuals, einer US-Firma, die für private Flugzeugbesitzer den «Papierkram» erledigt. An der EBACE in Genf präsentierte er zusammen mit der Schweizer Firma Aero Ex ein Programm inklusive Safety Management System-App, die es Flugzeugbesitzern erlauben soll, im Dschungel der Part NCC-Vorschriften zurechtzukommen.



Foto: zvg

Mark Baier, CEO von Aviation Manuals.

**M**ark Baier, der früher als Verkaufsleiter in Paris, London und Genf unter anderem für Net Jets und TAG Aviation Flugzeuge und Flugzeuganteile verkaufte, erwarb 2011 die in der Nähe von Washington DC domizilierte Firma Aviation Manuals. Der 49-Jährige erkannte eine Marktlücke und wechselte vom Pilotensitz in den Chefsessel. «Wir helfen unseren Kunden, sich im Paragrafen-Dschungel zurechtzufinden», beschreibt er das Geschäftsfeld. Mit einem Softwaremanual können sich die

privaten Flugzeugbesitzer Klarheit darüber verschaffen, welche Vorschriften in den einzelnen Ländern gelten. Dies können sie online oder via iPad tun. Behilflich ist ihnen dabei eine spezielle, kostenpflichtige App.

## Spezialisten für das Safety Management System

Zu den Kunden gehören vor allem Geschäftsleute, aber auch Privatjet-Besitzer aus dem Fernen Osten oder Firmen – aber keine Airlines. Die neue App sei auch für Piloten geeignet, so Baier. Wenn immer Safety-Fragen auftreten, sind Mark Baier und sein 20-köpfiges Team gefordert. Für 4500 Kunden weltweit erstellen sie Handbücher, erläutern Reglemente, bringen sie hinsichtlich ICAO-Gesetze auf den neusten Stand und sind für Daten-Updates zuständig. So können sie Kunden, die mit ihrem Businessjet unterwegs sind, beispielsweise bei einem drohenden Vulkanausbruch instruieren, wie sie sich zu verhalten haben und welche Flugrouten sie vermeiden sollten.

Aviation Manuals arbeitet auch für Behörden, unterstützt Managementfirmen oder ist im Risk Management für Geschwader der U.S. Air Force tätig. Einige Flugschulen in den USA benutzen die Software ebenfalls.

Mit der in Buchs SG angesiedelten Aero Ex ist Aviation Manuals eine Zusammenarbeit eingegangen. Die Firma ist in Europa Spezialistin in Fragen der Gesetzgebung und unterstützt die Kunden bei der Umsetzung internationaler Luftfahrtnormen. **cp**

Patrick Huber

## «Light»-Airlines machen Boden gut

**G**eschäftsleute haben letztes Jahr in der Schweiz erstmals nach Jahren wieder mehr Geld fürs Fliegen ausgegeben. Die Lufthansa-Tochter Air Plus erhebt jedes Jahr die wichtigsten Parameter ihrer Business-Klientel. Die durchschnittlichen Flugausgaben waren in den letzten fünf Jahren rückläufig, jetzt stiegen sie wieder leicht an oder blieben zumindest auf Vorjahresniveau. Auf den Flügen innerhalb der Schweiz gaben Businessleute letztes Jahr durchschnittlich 371 Franken aus, ein Jahr zuvor waren es nur 326. In Europa stieg der durchschnittliche Ticketpreis von 430 auf 433 Franken, im interkontinentalen Vergleich sank er von 2944 auf 2932 Franken.

Schweizer Geschäftsleute griffen am tiefsten für First-Class-Flüge ins Portemonnaie. Waren 2016 noch 4849 Franken bezahlt worden, stiegen die Ausgaben für die First Class auf 6797 Franken an. Andy Stehrenberger, Geschäftsleiter Air Plus Schweiz, sieht darin in erster Linie die Reduktion der Anzahl verfügbarer Sitze. Die Airlines investieren lieber mehr Geld in den Ausbau ihrer Business Class. Dennoch wurde für Business-Class-Flüge weniger ausgege-

ben: 3985 anstatt 4042 Franken. Auffallend ist der hohe Anteil von Economy-Flügen von Geschäftsleuten in Europa: der Anteil beträgt 96,4 % (96,7).

## Low-Cost-Airlines büssen ein

Marktanteile eingebüsst haben die Low-Cost-Airlines wie Easy Jet oder Ryanair. Ihr Anteil sank von 9,9 auf 9,1 Prozent. Der Low-Cost-Anteil befindet sich wieder auf dem Niveau von 2015. Daraus allerdings schliessen zu wollen, dass die Low-Cost-Fluggesellschaften weniger gebucht waren, wäre ein Trugschluss. Die sogenannten Legacy Carrier sind über die Bücher gegangen und haben mit den Light-Tarifen eine neue Buchungsklasse geschaffen. Vor allem Geschäftsleute würden vermehrt diese Tarife ohne Gepäcksaufgabe wählen, finden doch drei Viertel der bei Air Plus gebuchten Flüge innerhalb Europas statt. Wer nur ein Handgepäck mitnimmt, kann so Geld sparen. **cp**

Patrick Huber